



Die GmbH ist für die Jungunternehmer Lukas Schwarzenbacher und Susanne Früh die optimale Rechtsform für ihre Islandart.

# Passende Rechtsform erhöht Firmen-Fitness

Erfolg, Prosperität und Wachstum wünschen sich alle KMU. Ein Mittel dazu ist die Wahl der richtigen Rechtsform. Was bei der Gründung richtig ist, kann schon bald überholt sein. Die Entwicklung und Ausrichtung des Geschäfts bestimmt über die Frage Einzelfirma, GmbH oder AG wesentlich mit.

## Meine Firma

**Die Islandart GmbH wurde 2012 in Winterthur gegründet und bietet ihren Kunden massgeschneiderte PR- und Kommunikationsdienstleistungen in den Sparten Film, Foto, Web und Grafik. Nach dem Motto «Alles aus einer Hand» möchten die Firmengründer Lukas Schwarzenbacher und Susanne Früh für ihre Auftraggeber ganzheitliche und individuelle Lösungen kreieren. Islandart hat sich bis heute einen kleinen Kundenstamm an Firmen, Organisationen und Privatpersonen erarbeitet und möchte schrittweise wachsen. Zurzeit ist neben den Gründern eine weitere Person im Teilzeitpensum angestellt.**

→ [www.islandart.ch](http://www.islandart.ch)

«Jeder Kunde ist wie eine einzigartige Insel», erklärt Lukas Schwarzenbacher mit lebhafter Gestik. So spricht ein Künstler, der seine Kunst nie in standardisierte Angebotschablonen unterteilen will. Für den 27-jährigen Filmregisseur, Fotografen und Webdesigner erfordern individuelle Bedürfnisse einen individuellen, nicht kopierbaren Lösungsansatz, sozusagen einen «Insel-Service». Diese Philosophie haben sich Schwarzenbacher und seine Geschäftspartnerin Susanne Früh (26) auf die Fahne geschrieben. Ihre Agentur für Film, Foto, Web und Grafik, die sie vor drei Jahren in Winterthur gegründet haben, heisst sinnigerweise Islandart GmbH.

kreierten sie sofort Logo und Website und druckten Visitenkarten. «Es herrschte Sturm und Drang, wir wollten einfach nur loslegen», erinnert sich Schwarzenbacher. Rasch kamen Aufträge von kleinen Firmen, Verbänden und Privatpersonen herein.

In die Euphorie des Starts mischten sich Bedenken, ob die Einzelfirma oder einfache Gesellschaft für Islandart die passende Rechtsform ist. Früh schlug vor, die Risiken von Beginn weg zu beschränken und eine GmbH zu gründen. «Zu oft hatte ich gerade im künstlerisch-grafischen Umfeld von Selbständigen gehört, die Privatbankrott erlitten, weil sie nicht genügend abgesichert waren.» Lukas Schwarzenbacher ist froh um die damalige Weitsicht seiner Geschäftspartnerin. «Gerade weil wir für unsere Kundenprojekte auch auf externe Partner wie Druckereien zurückgreifen, könnte eine hundertprozentige Privathaftung im Schadensfall für uns das Ende bedeuten.»

Die erforderlichen 20'000 Franken Gründungskapital für die GmbH brachten er und Susanne Früh problemlos zusammen. Hinzu kamen für das Gründungsverfahren Kosten von rund 2000 Franken. Da-

### GmbH als beliebteste Rechtsform für Start-ups

Der Schritt ins Unternehmertum wird in der Schweiz Jahr für Jahr tausendfach gewagt. Gemäss den aktuellsten Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) wurden 2013 hierzulande 5202 GmbHs gegründet. Die Rechtsform ist bei Start-ups am beliebtesten, gefolgt von der Einzelfirma mit 4638 und Aktiengesellschaft mit 2432 Neugründungen.

Was sprach bei Islandart für die Rechtsform GmbH? Zuerst nichts. Als Schwarzenbacher und Früh den Namen für die Firma gefunden hatten,

### «Zu oft hatte ich im künstlerischen Umfeld von Selbständigen gehört, die einen Privatbankrott erlitten.»

Susanne Früh, Co-Gründerin Islandart GmbH

von 875 Franken pauschal für den offiziellen GmbH-Gründungsakt inkl. Notariatsgebühren. Das sei zwar teurer als die 375 Franken, die sie für die Eintragung einer Einzelfirma benötigt hätten, die zudem kein →



Pomcany's hat verschiedenste Namens- und Rechtsformwechsel hinter sich. Der Gründer Rudolf Stutz (Mitte) überträgt sein Lebenswerk nun schrittweise dem Geschäftsführer Daniel Beyeler und seiner Tochter Ashley Stutz.

## Meine Firma

**Die Pomcany's Marketing AG und die Stutz Druck AG mit Sitz in Zürich, Solothurn und Wädenswil sind spezialisiert auf strategische Beratungen, die Konzeption und vollständige Umsetzung von Marketing- und Kommunikationszielen für Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Das Unternehmen wurde 1976 unter dem Namen Modernsatz gegründet und hat sich von einer Layout-Setzerei innert vier Jahrzehnten zum umfassenden Medienhaus mit eigenem Druckzentrum entwickelt. Die beiden Unternehmen beschäftigen heute rund 45 Mitarbeitende an drei Standorten.**

→ [www.pomcanys.ch](http://www.pomcanys.ch)  
→ [www.stutz-druck.ch](http://www.stutz-druck.ch)

Startkapital erfordert. «In Abwägung der möglichen Risiken war für uns die GmbH die optimale Lösung», sind sich die zwei einig.

Ihre Beliebtheit verdankt die GmbH bei Jungunternehmen der Revision des GmbH-Rechts im Jahr 2008. Seither kann sie von einer statt zuvor mindestens zwei Personen gegründet werden. Zudem ist das Gesellschaftskapital der GmbH nicht mehr auf maximal zwei Millionen Franken beschränkt, sondern kann beliebig erhöht werden. Dies stellt die GmbH statutarisch auf eine Stufe mit der AG.

Das hat Folgen. Zwischen 2011 und 2013 hat die gesamtschweizerische Anzahl der GmbHs im Segment der Kleinunternehmen mit 1 bis 10 Vollzeitstellen resp. Vollzeitäquivalenten von 73'664 auf über

81'943 stark zugenommen und jene der AGs (2011: 78'415/2013: 81'355) sogar übertroffen. Anders verteilen sich die Gewichte bei grösseren Unternehmen. Unter den Schweizer Firmen mit 10 bis 50 Vollzeitäquivalenten gab es 2013 laut BFS-Statistik 24'896 AGs und 4182 GmbHs. Noch extremer ist die Dominanz bei den Firmen mit 50 bis 250 Vollzeitäquivalenten, wo 5496 AGs 323 GmbHs gegenüberstehen.

### **Einzelirma wird Holding AG mit GmbH-Töchtern**

Zu diesen Betrieben gehört mit rund 45 Mitarbeitenden die Pomcany's Marketing AG in Zürich. Das Traditionsunternehmen feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen und blickt auf eine bewegte Vergangenheit mit Umfirmierungen, Akquisitionen und Fusionen sowie Wechseln von Sitz und Rechtsform

**«Klar wäre es toll, wenn wir irgendwann als Islandart AG auftreten könnten.»**

Lukas Schwarzenbacher, Co-Gründer Islandart GmbH

zurück. Der damals 24-jährige Schriftsetzer Rudolf Stutz gründete 1976 mit zwei Partnern in Solothurn eine Layout-Setzerei mit dem Namen Modernsatz. Er startete als Einzelfirma respektive Kommanditgesellschaft.

Nach dem Kauf einer Druckerei in Zürich wuchs die Mitarbeiterzahl auf 30, was 1990 zur Umwandlung in die Modernsatz AG führte. «Mit dem Wachstum stiegen die Risiken, was den Schritt zur AG notwendig machte», erinnert sich Rudolf Stutz. Weitere zehn Jahre später fusionierten Modernsatz und die Zürcher Druckerei zur Pomcany's Marketing AG. Das Unternehmen wurde als Holding aufgestellt und funktionierte nun wie ein kleines Medienhaus.

Unter dem Dach der Pomcany's Holding AG gründete Stutz nach 2000 mehrere dezentrale Kundencenter, die als eigenständige GmbHs in den Räumlich-

## **«Mit dem Wachstum stiegen die Risiken, was den Schritt zur AG notwendig machte.»**

Rudolf Stutz, Inhaber der Pomcany's Holding AG

keiten von strategisch wichtigen Kunden agierten. 2006 tätigte der umtriebige Unternehmer seine vorläufig letzte Akquisition. Er kaufte die Stutz Druck AG in Wädenswil und lagerte die Druckaktivitäten der Pomcany's Marketing AG an den oberen Zürichsee aus. Die Stutz Druck AG wird heute als 100-Prozent-Tochter der Pomcany's Holding AG geführt und Ende 2016 in Stutz Medien AG umfirmiert.

### **AG als Vertrauensbasis für die Kundschaft**

Sein Lebenswerk überträgt der 65-jährige Patron nun in die Hände des frisch ernannten Pomcany's-Geschäftsführers Daniel Beyeler und seiner Tochter Ashley Stutz, die als Kommunikationsleiterin mit digitaler Affinität die New-Brand-Kampagne «Stutz Druck wird Stutz Medien» orchestriert. «Die zahlreichen Namens- und Rechtsformwechsel haben uns über die Jahre zwar tausende von Arbeitsstunden und einen hohen finanziellen Aufwand gekostet, waren unter dem Strich aber stets gut investiertes Geld», so die Überzeugung von Rudolf Stutz.

Von einem administrativen Aktionismus ist die Islandart GmbH in Winterthur vorderhand weit entfernt. Sie muss sich erst operativ etablieren und langsam wachsen. «Klar wäre es toll, wenn wir irgendwann als Islandart AG auftreten könnten», träumt Lukas Schwarzenbacher. Allein der Fakt, dass ein Unternehmen genügend Umsatz zur Finanzierung des AG-Gründungskapitals von 100'000 Franken erwirtschaftete, schaffe bei Kunden Vertrauen. «Aber selbst eine breitere finanzielle Basis unseres Unternehmens wird nichts daran ändern, dass wir jeden einzelnen Kunden auch zukünftig auf seiner individuellen «Bedürfnisinsel» abholen.»

**Robert Wildi**

## **«Der Nutzen sollte entscheidend sein»**

### **Welches sind gemäss Ihrer Erfahrung die häufigsten Gründe, weshalb Firmen ihre Rechtsform wechseln?**

Oft werden in der Start-up-Phase der Einfachheit halber Personengesellschaften wie Einzelfirmen oder Kollektivgesellschaften gewählt. Mit zunehmendem Wachstum werden sie meist in juristische Gesellschaften wie GmbHs oder AGs umgewandelt. Grössenverhältnisse, Haftungsfragen, die Abgrenzung zwischen Geschäftsvermögen und Privatvermögen sowie die Handelbarkeit der Inhabertitel sind die wichtigsten Gründe für den Wechsel der Rechtsform. Bei schon etablierten Unternehmen ist häufig die bevorstehende Nachfolgeregelung ein Grund für den Wechsel der Rechtsform.

### **Gerade vor Nachfolgeprozessen wird vor allem aus steuerlichen Gründen oft die Umwandlung in eine GmbH oder AG empfohlen. Auch von Ihnen?**

In vielen Fällen macht dies Sinn. Aber nicht immer. Statt einer Umwandlung lohnt sich bei

bestimmten Nachfolgekonzstellationen auch der Schritt, eine Personengesellschaft zu liquidieren, und der Nachfolger entscheidet frei, wie er seine Unternehmung juristisch organisiert. Das hängt mit dem Vorteil der privilegierten Besteuerung der Liquidationsgewinne zusammen. Ich empfehle deshalb jedem Unternehmer, mindestens zehn Jahre vor der geplanten Nachfolgeregelung seiner Firma alle Szenarien mit einem Spezialisten eingehend zu diskutieren.

### **Sind Rechtsformwechsel nicht jedes Mal mit hohen Kosten verbunden?**

Es kommt darauf an, von welcher zu welcher Rechtsform gewechselt wird. Seit dem Wegfall der Revisionspflicht für kleinere Unternehmen mit weniger als zehn Vollzeitstellen fallen für diese bei einem Rechtsformwechsel die Revisionskosten nicht mehr an. Die Kosten für juristische Arbeiten und allenfalls eine Prüfungsbestätigung zum Gründungsbericht sind meist auch kein Hinderungsgrund. Teuer sind allenfalls die Kosten für den neuen Internetauftritt, Drucksachen etc. Solche Kosten sind aber einmalig. Darum sollte beim Entscheid für einen Rechtsformwechsel nicht dieser einmalige Kostenblock, sondern der langfristige Nutzen im Vordergrund stehen.



**Harry Affolter**,  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
und Partner,  
BDO AG Grenchen